

# GERHOLZ-KARTEI

Eine Sammlung alter Berufsbezeichnungen



Böttcher bei der Arbeit an Fässern.  
Holzschnitt aus dem 16. Jh.

## Vorwort

Es gibt viele Veröffentlichungen über alte, ausgestorbene Berufs-, Funktions- und Standesbezeichnungen, aber sicher noch keine in einem derartigen Umfang wie die Vorliegende. Sie ist das Ergebnis einer dreißigjährigen Arbeit unseres verstorbenen Mitgliedes Heinrich Gerholz und ist gleichsam sein Lebenswerk. Die Arbeit zeichnet sich u. a. auch dadurch aus, daß die meisten der nahezu 6.000 Begriffe quellenmäßig belegt sind.

Heinrich Gerholz wurde 1896 in der Neumark geboren. Er besuchte die Präparandenanstalt und das Lehrerseminar in Königsberg/Neumark. Nach einigen Jahren als Volksschullehrer wurde er 1929 Mittelschullehrer in Stendal. Nach dem Zweiten Weltkrieg, an dem er ebenso wie an dem Ersten teilgenommen hatte, kam er nach Schleswig-Holstein und wurde 1950 an der Realschule Reinfeld angestellt.

Nach seiner Pensionierung 1962 ließ sich Heinrich Gerholz in Lübeck nieder und gehörte hier 1966 zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises für Familienforschung (jetzt: Verein für Familienforschung). Neben der Erforschung seiner eigenen Familie begann er sehr bald mit der Erstellung einer Kartei ausgestorbener Berufe. Aus Hunderten von Quellen schrieb er alles Wissenswerte heraus und verbrachte dabei Wochen und Monate in Archiven und Büchereien. Das Ergebnis waren Tausende kleiner handschriftlich geschriebener Karteikarten, die in unserem Archiv in einem Karton verwahrt wurden. Ständig ergänzte er seine Arbeit bis hinein ins hohe Alter. 1997 starb Heinrich Gerholz, mehr als 100 Jahre alt. Eine Abschrift seiner Kartei hatte er auch an das Lübecker Archiv der Hansestadt Lübeck geliefert, wo sie seither immer wieder von Historikern und Familienforschern genutzt wurde. Aber dennoch war natürlich die Benutzung regional begrenzt, zu schade für die darin steckende umfangreiche Arbeit

Ab 1999 nahm sich unser Mitglied Dr. Uwe Welchert der Kartei an und übertrug sie in mehrmonatiger Arbeit in die EDV. Dabei fügte er noch zahlreiche Ergänzungen hinzu und erstellte das Abkürzungs- und Quellenverzeichnis. Unterstützt wurde er dabei von mehreren anderen Mitgliedern, insbesondere aber von Brigitta Namnick-Zeuner. Schließlich übernahmen Hans-Joachim Henschel und Helmut Sobieski die schwierige Aufgabe, das Manuskript in eine Druckvorlage umzusetzen. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt für ihr Engagement.

Lübeck, im Mai 2005

Verein für Familienforschung e.V. Lübeck

Uwe Boldt, Vorsitzender

## A

### **Abbauer**

v. Kempen S. 26, 299: "Abbauer i. Hastenbeck" Verd. Neusiedler; 2. Sohn, der vom Hofe abbaut; Brockh.: Abbau = Verlegung eines Bauernhofes auf neu zugewiesenes Land zur leichteren Bewirtschaftung.

### **Abbelatenbecker**

Hennings, Nd. Berufsbez. in Sippe d. Nordmark 1940 Oblatenbecker (s. d.) Mens.: Abbelat = Oblate

### **Abdecker**

s. a. Caviller, Filler, Racker, Feldmeister, Hundschlager, Wasenmeister usw.

### **Abenture, abentuwerer, Abentürer**

Wanderhändler (Bücker) Verdenh.: Abentürer = Juwelenhändler (?) Lexer: aventiuraere = der auf ritterliche Wagnisse auszieht; umziehender Kaufmann, Juwelenhändler.

### **Abfinder in Ding u. Recht**

Matthiesen S. 38: Busche S. 115: Der Dingvogt eröffnet die Gerichtsverhandlung durch feierliche Wechselreden mit den beiden anderen Gerichtspersonen, dem "Afffinder", der die Holsten in die Acht führt und das gefundene Urteil dem Dingvogt und dem „Vor sprach" als dem Anwalt der streitenden Parteien und Anklagevertreter vorliest; siehe auch Dingvogt.

### **Abhörcommissar**

Stuttg. 70. Vernehmungsbemter Grimm: abhören = einen andern, zumal Zeugen vernehmen Mensing: afhören = verhöhen, gerichtl. vernehmen.

### **Ablader**

Verd. Schiffsbefrachter Teut: Person, die Güter an Bord eines Schiffes sendet. Grimm: der sich in den Städten zum Abladen und Aufladen der Fracht gebrauchen läßt.

### **Ablässer, Ableser**

Geneal. 1964, Heft 1 S. 35 "Küfer, der ein neues Faß Wein anstach, es abließ". (Verd., Friederichs).

### **Abschieder, Hufenabschieder**

Finke, Auswanderer aus d. Probstei (Holstein) in Nordd. Fam. Kunde 1969 S. 224 "Hufenabschieder in Schönberg, + 1870"

"Abschieder in Krummbek, + 1864" Verd. Abschiedsmann = Altenteiler, Leibzüchter Mens: Afscheed = z. Altenteil (nur in Holstein) Afscheedskaat = Altenteilerwohnung.

### **Abschiedsmann, = frau**

Einwohnerverzeichnis von 1805(?), Archiv Gottorp. Ausgedinger, Austräger (vergl. d.) Verd.: Altenteiler Leibzüchter Bergh. U. Jd.: "de Oel treckt na dem Abbescheed (Afscheed)".

### **Abstreifer**

Wasenmeister, deglubitor excoriator = Abhäuter (Haeus) Wasenmeister = Abdecker, verd. Abdecker.

### **Abtreiber**

siehe Silberabtreiber!

### **Accisedirektor, -collektor**

Gebh. 1697 Duden: Akzise: Zoll, (Verzehr) - Steuer Brockh.: Akzise: Verbrauch= u. Verkehrssteuer (veralteter Ausdr.) Accise-Collector (Aßm. 1702) Steuereinnehmer Akzise - Einnehmer (Sal.) Accise-Brigadier (Ad. Cal) Staß.- Stein: Acciseeinnehmer = Steuerbeamter, der die Accise (städtische Verbrauchsabgaben) erhebt. Accisekontrolleur = Aufsichtsbeamter bei der Accise. Weiter gab es unter den Accisebeamten einen Direktor, Inspektor, Sekretär, Kalkulator, mehrer Buchhalter u. Visitatoren.

### **Accordant, Grabaccordant**

Stuttg. 70. Keyser: Akkordant, wer eine Arbeit im Stücklohn übernimmt. Grabaccordant ein Arbeiter, der Grabarbeit in Garten u. Feld im Stücklohn übernimmt (Gerholz)

### **Accoucheur**

Fg. Such = u. Anzeigenblatt 1927, S. 95: "Wundarzt u. Accoucheur des Kreises Kalbe ... ∞ 1818". Langensch.: Geburtshelfer.

### **Achselträger kein Beruf!**

Bergh. Beinhalter – Achselträger Sanders-Wülfling: Achselträger - wer auf beiden Schultern trägt, es mit beiden Parteien hält. Ad.: der auf beiden Achseln trägt, ein Heuchler. - Die Ober... drückten... Beidenhalbner....

### **Achsenmacher**

Kopfsteuerb. Tl. 11, S. 325 Stellmacher; Vergl. Assemeker!

## Z

### **Zuckersieder**

Magd. Adr. Grimm: Zuckersiederei = im 18. Jh. die Anstalten, in welchen der Kolonialzucker raffiniert u. gebrauchsfertig gemacht wurde. Sie fanden sich besonders in den Flußhäfen der Niederströme. (Wort und Sache jetzt durch Zuckerfabrik verdrängt.)

### **Zuentbieter**

„...Brinkkoten..., deren Inhaber dem Amte als Zuentbieter und Briefträger dienten“. (H. Schulz, Chronik von Sahrendorf, HH-Harburg 1963) - ohne Deutung. Zusteller? - Bote für Verfügungen usw.? Vergl. Laufkätner! Fronbote! Umbitter! Verbotter!

### **Zugefrau, Zuspringerin**

F. Molle: Reinmache- oder Putzfrau. Brockh.: Zugeherin, Zugefrau (oberd.) = Aufwartefrau.

### **Zuckerconficierer**

Huschke, B. B. Weimar 1575 Mack.: Konfiserie = Konditorei, Konfiseur = Konditor. Gr.: Zuckerkonfektor. Zuckerbäcker, Hersteller von Süßigkeiten.

### **Zugmacher**

Tschirch, Brandenburg S. 372; aus den ältesten Totenbüchern von St. Katharinen. Ad.: „Zug ... in einem gezogenen Flintenlauf heißt die Vertiefung der Zug, bey einigen auch der Drall.“ „Im Bergbau werden die auf einem Gange liegenden Grubengebäude ein Zug genannt.“

### **Zugmeister**

Stuttg. 70 Fischer: modernes, neuhochd. Wort: bei der Eisenbahn. So hieß in Süddeutschland früher der Zugführer (Auskunft Deutsche Bundesbahn).

### **Zühngießer**

B. B. Stuttgart Nr. 501 Zinngießer, Kannengießer.

### **Zulage-Schreiber, Zulage-Diener**

Lüb. 1798 „Besucher an der Zulage“, Acciseschreiber an der Zulage“ Zulage = Beisteuer, Steuer (Grimm) Klöcking S. 80: "Die Molen waren erneuerungsbedürftig, und die Versandung des Breitlings machte wieder Sorge. Die Kosten der nötigen Bauten beschloß man durch eine "Zulage" zum Zoll einzuwerben." Stettiner Bürgerliste 1776/8 Zulagsdiener.

### **Zuportener, zuscriber**

Gehilfe eines Pförtners. zuscriber = Gehilfe eines Schreibers (Bücher)

### **Zuschläger, zusleger, Zuischläger**

> Thosleger 1) zunächst ein mit dieser Obliegenheit betrauter Böttcher-, Benderknecht. (Bender-Ordnung v. 1377) Danach ist der Zuschläger ein Gehilfe des Meisterknechts (s. d.) (Bücher) 2) dann ein Gehilfe des Schmiedes (Bücher) (Bender = Böttcher) In Lübeck öffentlich bestellte Arbeiter, die das Verpacken der Waren besorgten.

### **Zweckenschmied**

B. B. Köthen S. 117 (1723) Staß.-Stein: Zweckenschmied = stellt vorzugsw. Nägel und Zwecke her Gr.: Nagelschmied Brockh.: Zwecke = kurzer Nagel mit breitem Kopf.

### **Zwiebler**

Geneal. 1963 Heft 4 S. 484 Zwiebelhändler.

### **Zwingschmied, Swingensmyd**

Handbuch der Ber.: fertigte Zwingen. Brockh.: Zwinge = 1) schraubstockähnliche Werkzeuge zum Aufeinanderpressen mehrer Teile, 2) Metallring an Werkzeuggriffen, Wanderstöcken, um ein Einreißen des Holzes zu verhindern. Handb. d. Ber.: Zwingenmacher stellten die Zwingen für Stöcke u. Schirme her. Grimm: Zwinge = 1) Werkzeug zum Festklemmen, 2) Metallring, -kappe, -beschlag am Ende eines Holzstockes, 3) Schusterwerkzeug von Buchsbaumholz, 4) Metallschließe an dicken Büchern, 5) eiserner Halter in der Wand für Ferkel.

### **Zwirnmacher**

Carl Schulz S. 94. 1736 Brockh.: Zwirn (von zwi-, zweimal zusammengedrehter Faden) = aus mehreren Fäden fest gedrehtes Gebilde. Staß.: Zwirner = Garn- u. Zwirns spinner.

### **Zwölfmann, -männer**

v. Schröder-Biernatzki, Topogr. Holstein S. 208: "... Bergedorf ... Der städt. Magistrat besteht aus 1 Bürgermeister u. 2 Rathmännern... in Finanzsachen sind ihnen 12 s. g. Zwölfmänner beigegeben." Gemeindevertreter (vergl. Aylffer = Elfer!).